

L01373 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 15. 2. 1904

,Herrn D^R ARTHUR SCHNITZLER
WIEN XVIII
Spöttelgasse 7

,15. 2. 04

Abbazia Hot. GUARNERO

5

Lieber Arthur!

Ich kam heut hier an und weil der Trebitsch, der mir ein Telegramm versprochen,
es verbummelt hat, ließ ich mich verleiten, in den Wiener Zeitungen nachzufu-
hen, deren Ton aber so hundsgemein ist, daß ich ihn physisch nicht mehr vertrage.
10 Und nun nachdem ich mich unsinnig geärgert hab, weiß ich zudem natürlich
gar nichts: wars ein Erfolg, wars keiner? Ich weiß aber, daß das Stück zu Deinen
schönsten und reinsten Arbeiten gehört, und ich mein, wir sollten uns überhaupt
nicht mehr zu Erfolgen, sondern zu den Werken, die uns etwas sind, gratulieren.
Mir ist der »einfame Weg« in feinen Hauptgestalten und ihrem Erleben sehr viel.
15 Herzlichst Dein

Hermann

↗ Versand durch Hermann Bahr am 15. 2. 1904 in Opatija
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 17. 2. 04 in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 5b.
Kartenbrief, 737 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Versand: 1) Stempel: »Abbazia, 15. 2. 04«. 2) Stempel: »18/1 Wien, 17. 2. 04, 8.V,
Bestellt«.

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »111«

✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen:
Wallstein 2018, S. 300.

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 15. 2. 1904. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01373.html> (Stand 14. Februar 2026)